

Postulat Dieter Beyeler/Lydia Riesen (SD): Rostfrei ist nicht gleich rostfrei

Schon im Vorfeld der geplanten versenkbaren Pollerbauten haben sich die Schweizer Demokraten (SD) vehement gegen deren Errichtung gewehrt. Insbesondere wurden die hohen Gestehungskosten sowie die Folgekosten der notwendigen regelmässigen Wartungen kritisiert. Im Stadtrat fanden diese Argumente jedoch leider keine grosse Beachtung.

Mit voreilig versenkten Steuergeldern kaum gebaut und zeitweise funktionsfähig im Einsatz, treten nun schon die ersten grossen Probleme zutage. Die aus eigentlich rostfreiem Stahl hergestellten Poller sind der Korrosion ausgeliefert und boten bereits vor der Inbetriebnahme technische Probleme und Pannen, die zu grossen Verzögerungen führten.

Es kann nicht akzeptiert werden, dass bei leerer Stadtkasse weiterhin Gelder in Projekte investiert werden, die sich durch technische Unausgereiftheit als Fehlinvestitionen erweisen.

Der Gemeinderat wird daher beauftragt, vorläufig für drei Jahre jeglichen Pollerbau und deren Planung zu stoppen (Moratorium).

- In dieser Phase ist zu kontrollieren und sind Erfahrungen zu sammeln, sowohl in technischer als auch in zukünftigen finanziellen Belangen (Unterhalt, Reparaturen).
- Der Gemeinderat wird zudem aufgefordert, Auskunft zu erteilen, ob gegenüber der Herstellerfirma ein Garantieanspruch besteht und dieser geltend gemacht werden kann/wurde und wie lange dieser eventuelle Anspruch besteht.
- Notwendigste, zukünftige Absperrungen sind bis zum Abschluss der geforderten Abklärungen mit den einfachsten und kostengünstigsten Mitteln zu erstellen.

Bern, 19. Oktober 2006

Postulat Dieter Beyeler/Lydia Riesen (SD), Erich J. Hess, Ueli Jaisli, Stefan Bärtschi, Rudolf Friedli, Peter Bühler, Beat Gubser

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern hat an der Stauffacherstrasse und beim Zentrum Paul Klee diverse versenkbare Poller erstellen lassen. Diese Poller sind seit über einem Jahr in Betrieb und bereiten keinerlei Schwierigkeiten. Probleme hat es aber tatsächlich mit den Pollern an der Aarberger- und der Neuengasse sowie an der Hotelgasse und in der Fussgängerzone Bümpliz gegeben. Diese Probleme sind mittlerweile – ohne Kostenfolge für die Stadt Bern – behoben worden. Der Gemeinderat sieht daher keinen Anlass, ein „Poller-Moratorium“ zu beschliessen.

Zu den einzelnen Punkten des Postulats nimmt er wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Bei den Pollern an der Aarberger- bzw. Neuengasse führten ein personeller Wechsel bei der Lieferfirma, technische Schwierigkeiten bei der elektronischen Steuerung sowie auch Lieferengpässe zu zeitlichen Verzögerungen. Zudem floss während der Bauarbeiten Zementmilch in die Sickerpackung. Diese wurde dadurch verstopft, so dass das Regenwasser nicht mehr abfliessen konnte. Der Mangel ist seit Anfang November 2006 behoben, seither sind die Poller funktionstüchtig und in Betrieb.

An den Pollern Hotelgasse und Fussgängerzone Bümpliz wurden – aufgrund der Erfahrungen aus der Aarberger- und Neuengasse – die Sickerpackungen nochmals überprüft. Die für diese Anlagen gelieferten elektronischen Zugangsschlüssel (Badges) mussten zudem vor der Verteilung an die Berechtigten getestet werden. Dadurch verzögerte sich die definitive Inbetriebnahme der Poller an der Hotelgasse und in der Fussgängerzone Bümpliz bis Anfang Februar.

Im Übrigen wird das gleiche Pollersystem in verschiedenen Gemeinden der ganzen Schweiz (Gstaad, Freiburg, Genf, Lugano, Brig etc.) erfolgreich eingesetzt.

Zu Punkt 2:

In allen bis jetzt aufgetretenen Störfällen haben die Herstellerfirma und die ausführende Bauunternehmung die entstandenen Schäden anstandslos übernommen. Die Garantie läuft ein Jahr nach Werkabnahme aus.

Zu Punkt 3:

Für künftig notwendige Absperrungen stellen versenkbare Poller weiterhin die zweckmässigste und günstigste Lösung dar. Zwar liessen sich die Erstellungskosten mit einer Barrierenlösung geringfügig senken. Erfahrungsgemäss wird aber eine Barriere – unabsichtlich oder mutwillig – häufiger beschädigt als ein Poller. Ausserdem können gerade in der Berner Altstadt auch denkmalpflegerische Überlegungen gegen eine Barriere ins Feld geführt werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat abzulehnen.

Bern, 7. März 2007

Der Gemeinderat